durchblick

Zeitschrift für den öffentlichen Dienst in Rheinland-Pfalz

11

November 2026 ■ 78. Jahrgang

Sozialpartnergespräch

dbb rheinland-pfalz zu Gast beim KAV

Gemeinsames Ausloten tarifpolitischer Möglichkeiten und Erwartungshorizonte mit Blick auf die Entgeltrunde 2027 bei Kommunen und Bund

Zu einem ausführlichen Sozialpartnergespräch war der dbb rheinland-pfalz am 22. September 2026 zu Gast beim Kommunalen Arbeitgeberverband – KAV – Rheinland-Pfalz.

Beide Seiten stimmten darin überein, dass den Kommunen aufgabenadäquate Mittel zur Verfügung stehen müssen, damit sie ihre wichtige Rolle im Staatsgefüge erfüllen können.

Die Gesprächspartner waren sich auch einig bezüglich der allgemein schwierigen Bewerber- und Fachkräftelage auf dem angespannten Arbeitsmarkt. Die dbb Delegation warb mit Blick auf die Entgeltrunde 2027 im öffentlichen Dienst bei Kommunen und Bund (TVöD) für Arbeitgeberfairness. dbb Landeschefin Lilli Lenz: „Sinnstiftende Aufgaben allein reichen nicht, nur in Verbindung mit attraktiven – gerade auch finanziellen – Beschäftigungsbedingungen tragen sie zur Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung im Kommunaldienst bei. Verwaltung darf nicht nur als Kostenfaktor gesehen werden, sondern als Standortfaktor. Tarifpolitik und Tarifpflege sind immer auch Zukunftspolitik."

Leistungsfähige Kommunen sind für den KAV Rheinland-Pfalz das Fundament eines funktionierenden demokratischen Staates. Die in weiten Teilen sehr angespannte kommunale Kassenlage sei deshalb problematisch und gleichzeitig notwendiger Anknüpfungspunkt für die zu erwartende Verhandlungsposition der kommunalen Seite in der Tarifauseinandersetzung. Die Verhandlungen würden sicherlich nicht einfach, man wünsche sich aber insbesondere auf rheinland-pfälzischer Ebene einen sachlichen tarifpolitischen Austausch, so die KAV-Vertreter.

Die dbb Delegation unterstrich, dass Angebote unter dem Titel „Zeit statt Geld" in der Praxis nicht stark nachgefragt werden.

Aus Gewerkschaftssicht wurde kritisiert, dass die Arbeitgeber oft bis weit hinein in die Tarifrunden unvorbereitet und unkoordiniert wirken. Dabei ginge es beiden Tarifvertragsparteien doch um Effizienz in der Verhandlung und um ein handhabbares Tarifrecht.

Die VKA-Ansprechpartner bestätigten, dass eine Vereinfachung des TVöD dienlich sei und gemeinsames Ziel sein müsse.

Allerdings sei die Stimmung im Arbeitsgeberlager aufgeladen. Signale der anderen Landesarbeitgeberverbände deuteten auf von Sparzwang befeuerte Hartleibigkeit hin, was Laufzeit-, Anpassungshöhen- und Arbeitszeitspielräume anbelange.

Steigende Abgabenlasten würden sowieso jedes Tarifergebnis konterkarieren, Reformbestrebungen im Sozialrecht, speziell in der gesetzlichen Rentenversicherung, würden sich sofort tariflich auswirken.

Auf die zum Thema Gewalt gegen öffentlich Bedienstete gestellte Frage der dbb Delegation, ob der kommunale Arbeitgeberverband mit seinen Mitgliedern an einem einheitlichen Sicherheitskonzept in der rheinland-pfälzischen Kommunalverwaltung – für den Innen- und den Außendienst – arbeite, teilten die KAV-Vertreter mit, dass die Kommunen hier wirkungsvolle, auf die spezifische Vor-Ort-Situation zugeschnittene individuelle Praxislösungen erfolgreich implementierten.

An dem Gespräch nahmen der Präsident Frank Frühauf, Oberbürgermeister von Idar-Oberstein, und Geschäftsführer Dr. Markus Sprenger für den KAV Rheinland-Pfalz teil. Die dbb Landesvorsitzende Lilli Lenz wurde begleitet vom stellvertretenden Landesvorsitzenden Peter Mertens sowie von Landesgeschäftsführer Malte Hestermann. ■



KAV-Geschhäftsführer Dr. Markus Sprenger, dbb Landesvize Peter Mertens, dbb Landeschefin Lilli Lenz und KAV-Präsident Frank Frühauf (von links).

Arbeitskreis Bildungsgewerkschaften

„Gesundheitsschutz stärken, Unterrichtsausfall minimieren!“

Bildungsgewerkschaften für Fortführung der Altersteilzeit für Lehrkräfte

(rt) Die Altersteilzeitregelungen für Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz sind zum 1. August 2026 ausgelaufen. Angesichts der in den letzten Jahren noch weiter gestiegenen Belastungen an den Schulen warnt der dbb beamtenbund und tarifunion rheinland-pfalz vor drastischen Konsequenzen zum Nachteil der Schülerinnen und Schüler. Die Bildungsgewerkschaften im dbb fordern die Landesregierung auf, unverzüglich das Erfolgsmodell Altersteilzeit zu verlängern. Im Zentrum stehen dabei der akute Gesundheitsschutz der älteren Lehrkräfte sowie die Sicherung der Unterrichtsqualität.

Glänzende Bilanz der Altersteilzeitregelung im Evaluationsbericht

Rückendeckung erhält die Forderung durch den offiziellen Evaluationsbericht der Landesregierung vom 18. August 2026 (Landtagsdrucksache 19/537), der unterstreicht, dass sämtliche Ziele erreicht worden sind, und somit die Wirksamkeit der Altersteilzeit für Lehrkräfte mit Nachdruck untermauert.

Ältere Lehrkräfte werden nachweislich länger gesund im Dienst gehalten. Die gezielte Reduzierung der Arbeitslast senkt bei den Teilnehmenden die Zahl der vorzeitigen Dienstunfähigkeiten und allgemeinen Ausfallzeiten.

Belastungsgrenze im Klassenzimmer erreicht

Die Schulen sollen immer mehr gesamtgesellschaftliche Fehlentwicklungen regulieren, was sie überfordert. Hinzu kommt eine überbordende Bürokratie, die den Raum für die pädagogische Arbeit massiv einschränkt. „Der Evaluationsbericht zeigt den einzig vernünftigen Weg auf: Entlastung sichert Beschäftigung. Wer älteren Lehrkräften jetzt diese bewährte Brücke wegnimmt, handelt grob fahrlässig und setzt auch die Unterrichtsversorgung durch einen sprunghaften Anstieg von Langzeiterkrankungen aufs Spiel“, warnt der stellvertretende dbb Landesvorsitzende Robert Tophofen.

Planungssicherheit und Perspektiven für junge Lehrkräfte

Ein überaltertes Kollegium, das über seine gesundheitlichen Grenzen hinaus beansprucht wird, geht zulasten der Schülerinnen und Schüler, deren Unterricht häufiger ausfällt.


© dbb rlp/Rimbach

dbb Landesvize Robert Tophofen, Vorsitzender des Arbeitskreises Bildungsgewerkschaften.

Dagegen bietet die Altersteilzeit maximale Planungssicherheit: Schulen wissen exakt, wann Stellenanteile frei werden, und können diese frühzeitig mit jungen Nachwuchskräften nachbesetzen. Die dbb Bildungsgewerkschaften fordern die Politik daher auf, die eigenen Studienergebnisse ernst zu nehmen und schnellstmöglich zu handeln. Ein moderner Dienstherr darf ein bewährtes Erfolgsmodell nicht grundlos einstampfen. Die Fortführung der Altersteilzeit ist das wirksamste Rezept für gesunde Lehrkräfte und verlässlichen Unterricht. ■

Bezirksverband Rheinhessen

Weinbergsrundfahrt und Einkehr in Gau-Bickelheim

Heimatkunde rund um den Wißberg

(bv) Zu einem „Abend im Weingut“ hatte der dbb Bezirksverband Rheinhessen in diesem Jahr in das Bioweingut Fischer in Gau-Bickelheim eingeladen. Zuvor führte eine Weinbergsrundfahrt rund um den Wißberg. Winzer Erik Fischer zeigte bei der zweieinhalbstündigen Tour die Schönheiten des Plateauberges, der die nordwestliche Landschaft von Rheinhessen beherrscht.

Die geologischen und geschichtlichen Verhältnisse des „weißen Berges“ wurden von Kultur- und Weinbotschafter Rainer Böß anschaulich und humorvoll erläutert. So berichtete er, dass im 19. Jahrhundert über mehrere Jahrzehnte hier Bohnerz im Tagebau abgebaut und in Eisenberg verhüttet wurde. Das Bild des Südhangs des Wißberges wird von der weithin sichtbaren Kreuzkapelle beherrscht, die seit 1755 besteht und ihre jetzige neuromanische Form im Jahr 1910 erhalten hat. Eine der rheinhessischen „Hiwweltouren“, ein Wanderweg mit herrlicher Aussicht, führt seit Kurzem an der Kapelle vorbei.

Bezirksvorsitzender Markus Penner dankte dem Kollegen Rainer Böß für die interessanten Einblicke in die Heimat und dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Hans Georg Korsch für die Organisation des Treffens. Anschließend saßen die Teilnehmer der Rundfahrt und weitere Kolleginnen und Kollegen bei interessanten Gesprächen noch lange im Weingut zusammen. ■


© dbb BV Rhh.

Die Teilnehmer der Rundfahrt vor der Kreuzkapelle.

dbb arbeitnehmervertretung rheinland-pfalz

Spätsommerliches Tarif-Update

TVöD-Einkommensrunde 2027 vorbesprochen

In ihrer Herbstsitzung am 21. September 2026 in Mainz tauschten sich die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter der Mitgliedsgewerkschaften des dbb rheinland-pfalz unter Leitung des stellvertretenden Landesvorsitzenden Peter Mertens unter anderem aus über die anstehende Einkommensrunde zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst in Bund und Kommunen – TVöD – 2027.

Die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer diskutierten aus Landessicht Forderungshorizonte sowie Aktionsmöglichkeiten und gaben Peter Mertens einige Punkte mit auf den Weg zum internen Vortrag in der dbb Regionalkonferenz Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland Mitte Februar in Mannheim.

Das Ergebnis der Ländertarifverhandlungen TV-L 2026 wurde reflektiert. Fazit war, dass der Abschluss zwar nicht das Ergebnis der letzten TVöD-Runde erreiche, aber dass man mit dem Ergebnis kompromisshalber klarkomme.

Unter „Informationen aus den Mitgliedsgewerkschaften“ berichtete insbesondere der DPVKOM-Vertreter Karlheinz Vernet Kosik, dass im Bereich Post der Tarifvertrag auslaufe und auch hier wieder schwierige Verhandlungen erwartet werden, da aufgrund von Fachkräftemangel und Konkurrenz von Mitanbietern die Lage kompliziert sei.

Peter Mertens warb für das Tarifseminar 2027 des dbb rheinland-pfalz. Terminiert ist es für den 10. und 11. Mai 2027 in Alzey und wird den Themenschwerpunkt „Eingruppierungsrecht“ umfassen.

Die nächste Sitzung der dbb arbeitnehmervertretung rheinland-pfalz ist terminiert auf den 22. Februar 2027 in Mainz. ■



© dbb rlp

Die dbb arbeitnehmervertretung rheinland-pfalz am 21. September 2026 in Mainz.